

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Umstände) ist die Verantwortlichkeit der Redaktion, d. Verleger od. d. Verlagsanstalt (Verlagsgesellschaft) für die Fortsetzung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises ausgeschlossen.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolob“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Erhalten werden an den Verleger Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla, die Beiträge für die Anzeigen. Die Beiträge sind zu zahlen in bar oder durch Postcheckkonto Leipzig Nr. 29148. Die Beiträge sind zu zahlen am 1. des Monats, in dem sie erscheinen sollen. Die Beiträge sind zu zahlen in bar oder durch Postcheckkonto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 153

Mittwoch, den 30. Dezember 1931

30. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Dezember 1931.

Das Weihnachtskonzert der vereinten Männerchöre „Deutscher Gruß“ und „Aug. Walthers & Söhne“ hatte sich trotz der Kälte eines guten Besuchs zu erfreuen. Freilich vermehrte man noch eine ganze Anzahl von Einwohnern, die wirtschaftlich gesehen wohl in der Lage sind, ihr Interesse für den deutschen Männergesang durch ihr Erscheinen zu bekunden; denn es sei gesagt, Dank wissen durch die Tat muß man all den Männern und Frauen, die sich organisiert haben, um trotz oder gerade wegen der schwierigen Wirtschaftslage Deutschlands das deutsche Liedgut zu hegen und zu pflegen. Der Verlauf des Konzertes zeigte, daß es ein glücklicher Gedanke war, die beiden Männerchöre zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen. Ein Männerchor in solcher Stärke, mit solch schönen Stimmen vom Lieb. Tenor bis zum rollenden Bass kann natürlich auch die Zuhörer weit mehr befriedigen. Im ersten Teil des Programms erklangen Weihnachtsweisen. Lieblich klang der Männerchor von Schwarz „Von all den tausend Klängen“. Recht fein im Märchenort vorgetragen wurde Bobberts „Tief ist die Nacht so schön“. Gerade dieser Chor stellt an die Sänger hohe Anforderungen in bezug auf Vortragweise; denn der Stimmungsgedalt des durchkomponierten Liedes ist recht wechselvoll. Es gelang der wackeren Sängerschaft die Feinheiten des Liedes recht klar den Zuhörern zu Gemine zu bringen, sodaß das laute Urteil eines Konzertbesuchers berechtigt war, wenn er sagte, endlich habe ich das Lied wieder einmal richtig vorgetragen gehört. Vor Beginn des 2. Teiles begrüßten die Sänger die Anwesenden besonders die zu Besuch hier weilenden Sangesbrüder aus Sudetendeutschland. Im zweiten Teile des Programms kam die Fröhlichkeit des deutschen Liedgutes zum Ausdruck. Größter Männerchor „Das Trunklied“ eröffnete den Reigen, ein Chor von solider Macht, daß ein kleiner Chor gar nicht in der Lage wäre, ein solches Lied wirkungsvoll vorzutragen. Fischers Chor „Heimat“ zeigte gleichfalls, wie der Chor die schwierigen Chorlieder zu meistern versteht. Die beiden heitern Chöre: „Saweinauer Tanzlied“ und „Der verschämte Freier“ brachten das dankbare Publikum in die rechte frohe Stimmung. Man sollte Beifall überreich und veranlaßt den Chor zu einer Wiederholung des „verschämten Freier“. Das Vöhrner-Orchester wirkte in beiden Teilen des Konzertes an der Verwirklichung des ganzen Konzertes erfolgreich mit. Jedes Konzertsstück war eine Leistung. Am besten gefiel wohl das Klarinetten solo über „Ach wie ist's möglich dann.“ Die Petersburger Schlittenfahrt mußte das Orchester wiederholen, so schön wurde es vorgetragen. Im dritten Teile des Konzertes trat die Theatergruppe des Vereins auf. Sangesbr. Renner hatte die Leitung übernommen. Mit Proben hatte er nicht gespart und so kam es, daß sämtliche Rollen sehr gut wiedergegeben wurden. „Des Dirigenten Weihnachtsabend“ betitelt sich das Singpiel. Im Spiel und Gesang gleichlicher und natürlich wirkte Fr. Bartsch als des Dirigenten Tochterlein, ihr Partner Sangesbr. Edel verstand ganz in der Rolle eines Liebhabers aufzugehen. Herrlich wirkte das Duett der beiden Schiltebenden. Die Lachmuskeln verstanden Fr. Kretschmar und Sangesbr. Urban durch ihr heiteres Spiel zu erregen. Von tiefer Wirkung war auch das Spiel des Dirigenten, den Sangesbr. Schmidt wiedergab. Er führte den Chor, der sich gut dem Gesang anpaßte, zu neuem Erfolge durch Wiedergabe des Simonschen Chor: „Friede auf Erden“, in dem Fr. Bartsch die Solostelle mit warmem Gesichtsausdruck sang und durch Direktion des Gaubischen „Stille Nacht“. Seine, wohl schwerste Stelle als Schindler Tonis Anbeter erfüllte Sangesbr. Pollack voll und ganz. Ganz ausgezeichnet lagen den Sangesbrüdern Wunsch und Schurz ihre Rollen; dieser als „Friedrich“ ganz natürlich; jener als Vorstand des Vereins Harmonia naturgetreu gespielt. Wohlverdienter Beifall wurde allen Spielern zuteil für das heitere und doch gemütliche Spiel zum Vortrag gebrachte Spiel. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Herr Sangesbr. Paul Wunsch sprach im Sinne aller Anwesenden, wenn er den Spielern, besonders den Damen recht herzlich dankte.

Raum fassen konnte der Hirschsaal die zahlreichen Besucher am geistigen Montag die der Einladung des „Jahrs“ zur Weihnachtsfeier der Kinderabteilung Folge geleistet hatten. An langen Tischen hatten die Kinder der Abteilung Platz genommen um den Darbietungen der vereinigten Männerchöre „Deutscher Gruß“ und „Aug. Walthers & Söhne“, die sich wieder in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, einigen Musikstücken, aus Mitgliederkreisen auf

Klavier und Bandonion gespielt, und den Gedichtvorträgen einiger Kinder zu lauschen und um sich an Stollen und Kaffee zu laben. Ein von älteren Kindern wunderbar schön aufgeführtes Theaterstück „Das Zwergendorf im Weihnachtswald“ fand reichen Beifall. Stürmische Heiterkeit erregten zwei von Vereinsmitgliedern verfasste und von kleinen Turnern und Turnerinnen vorgeführten humoristischen Liedern deren Erklärungen in Versform von einem Kind vorgetragen wurden. Auch zwei Knecht Rupprechte fanden in der Kaffeepause einen jubelnden Empfang. Die Preisverteilung für das am Sommerfest stattgefundene Ballonweitspringen lag bei den Mädchen Eila Vahr und bei den Knaben F. König als Preisträger. Die Luftballons hatten sich diesmal nicht sonderlich angestrengt, waren doch die weitaus nur bis Nieba bezw. Schmiedeburg i. Egg. geflogen. Alles in allem: es herrschte große Fröhlichkeit bei der 3. St. über 100 Kinder zählenden Abteilung und damit dürfte das Vorhaben des Vereins, den Kindern einige frohe Stunden zu bereiten voll und ganz gelungen sein.

#### Der Weihnachtsverkehr der Reichsbahn

Dresden. In der Zeit vom 23. bis 26. Dezember wurden auf den Dresdener Bahnhöfen 165 615 (im Vorjahr 151 545) Fahrkarten verkauft; in Leipzig Hauptbahnhof 128 160 (111 652); in Chemnitz Hauptbahnhof 61 942 (61 061). Die Zahl der abgefahrenen und der angekommenen Entlastungszüge betrug in Dresden 65 und 70, in Leipzig 54 und 33 in Chemnitz 12 und 12. Der Verkehr hat sich überall reibungslos abgewickelt. Die stärksten Verkehrstage waren der 23. und 24. Dezember. Der Winterportverkehr wurde in Dresden vom Wetter ungünstig beeinflusst, Leipzig hatte besonders starken Durchgangsverkehr Berlin-München.

Jittau. Infolge des Tauwetters ist der Verkehr auf der Gebirgsbahn Jittau-Johnsdorf-Dobin während der drei Weihnachtsfeiertage katastrophal zurückgegangen. 1930 wurden an den drei Feiertagen 20 150 Personen befördert, in diesem Jahre aber nur 11 670.

Oberwiesenthal. Die Weihnachtsfeiertage haben infolge der ungünstigen Witterung nicht alle Erwartungen der vielen Tausend von Besuchern und Winterportgästen erfüllt. Der erste Feiertag brachte Regen und Nebel, der zweite zwar Sonnenschein und stellenweise prächtigen Nauhreif, aber doch meist nur um den Nullpunkt schwankende Temperaturen. Trotzdem hielt sich der Schnee an den geschützten Nordabhängen, so daß die zahlreichen Eisfahrer doch noch auf ihre Rechnung kamen. Montagfrüh hatte der Fichtelberg bei einem Grad Kälte noch 20 Zentimeter Schneehöhe.

#### Ausfallende Winterportionenzüge

Dresden. Wie vom Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden mitgeteilt wird, verkehren die für die Zeit vom 23. bis 31. Dezember 1931 und am 2. Januar 1932 vorgesehenen Winterportionenzüge nach Ripsdorf und Altenberg und zurück wegen Fehlers jeder Sportmöglichkeit nicht.

#### Um die Brotpreissenkung

Dresden. Der Verband Sächsischer Bäckerinnungen Saxonia weist in einer Zuschrift daraufhin, daß das sächsische Bäckerhandwerk den wirtschaftlichen Verhältnissen im Brotpreisleistungsgebiet Rechnung getragen habe. Sachsen hatte von jeher die niedrigsten Brotlohnspannen, für die der Preislenkungs-Kommissar jetzt einen Höchstpreis von 14 Reichspfennig je Kilogramm Brot festsetzte. Damit sei erwiesen, daß diese Verordnung für Sachsen nicht notwendig war.

#### Das Dresdener Planetarium wird geschlossen

Dresden. Im Dresdener Sächsischen Planetarium findet am 30. Dezember die letzte Vorstellung mit erläuterndem Vortrag über „Planetenwege am Himmelzelt“ statt. Vom 31. Dezember ab bleibt das Planetarium bis auf weiteres geschlossen. Mit diesem Tag verlieren alle etwa noch im Umlauf befindlichen Eintrittskarten ihre Gültigkeit. Die Maßnahme der Schließung des Planetariums ist bekanntlich eine Folge der mit dem 1. Januar 1932 in Kraft tretenden neuen Tarifordnung der Stadt Dresden.

Dresden. Straßenbahnfahrpreise gelenkt. Nachdem der Reichsfinanzminister der Dresdener Straßenbahn die Verkehrssteuer erlassen hat, treten am 1. Januar 1932 verbilligte Tarife in Kraft. Künftig kostet die einfache Fahrt in Straßenbahn und Omnibus 18, ein Umsteiger 22 Reichspfennig.

Bad Schandau. Eisgang. Infolge des Tauwetters ist die feste Eisecke an der Landesgrenze bei Herrnskreitzchen aufgebrochen und talwärts abgescchwommen. Die Elbe geht wieder stark mit Treibeis.

Chemnitz. Eine schwere Schlägerei entwickelte sich im Gasthof „Zur Wasserkante“ in Köhrsdorf, bei der zwei Limbacher Arbeiter durch Messerstiche schwerverletzt und etwa zwanzig Fenstersteine zertrümmert wurden. Als

die Täter verfolgt wurden, gaben diese Revolverkugeln ab, durch die ein Gefährter aus Wittgensdorf so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe schließlich wieder her. Auf dem Kampfplatz fand man Dolche und Patronenhülsen. Zwei an der Schlägerei beteiligte Personen, die Angehörige der SPD sind, wurden festgenommen.

Plauen. Ermäßigte Werttarife. Der Verwaltungsrat der städtischen Betriebe hat beschlossen, den Strompreis beim A-Tarif von 55 auf 50 Reichspfennig, beim B-Tarif von 20 auf 19 Pf., den Gaspreis von 25 auf 23 Pf. und den Wasserpreis von 35 auf 32 Pf. zu ermäßigen. In Fällen der Bedürftigkeit kann für Strom und Gas von der bisher vorgeschriebenen Berechnung einer Mindestentnahme abgesehen werden. Die Tarifänderungen treten mit Wirkung für die Januar-Rechnung in Kraft. — Bei diesem ersten Umbau der Werttarife mußte ganz besonders berücksichtigt werden, daß die Abführungen der Werke an die Stadtkasse das finanzielle Rückgrat der städtischen Verwaltung bilden. 1930/31 wurden nicht weniger als 2,64 Millionen Reichsmark abgeführt, die zum allergrößten Teil der Befreiung der Wohlfahrtslasten dienen.

#### Neue Opfer der Wirtschaftskrise

Meerane. Die Dampfessel- und Maschinenfabrik F. S. Dschag in Meerane hat die Zahlungen eingestellt und ein gerichtliches Konkursverfahren beantragt. Diese Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß die Firma, die über einen großen Auftragsbestand verfügte, keine Möglichkeit hatte, nach dem englischen Wundturm-Russenpapier zu machen.

Chemnitz. Die Werkzeugmaschinenfabrik Union, vormals Diehl, hat beschlossen, den Betrieb stillzulegen. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil die Durchführung eines großen Auftrages unmöglich geworden ist und weil der Auftragsingang von anderer Seite nicht nennenswert ist.

Zwickau. Wie berichtet, war vor einigen Tagen bei Dönnherzig ein verbrannter Kraftwagen aufgefunden worden, in dem sich die verbotene Leiche des Leiters der hiesigen Daimler-Benz-Filiale, von Wolfersdorf, befand. Wie gemeldet wird, soll Wolfersdorf Unterschlagungen begangen haben, bei deren Aufdeckung er mit einem Auto ohne Zielangabe davonfuhr. Ob er etwa den Autounfall aus selbstmörderischer Absicht herbeigeführt hat, wird wohl niemals einwandfrei geklärt werden können.

Schirgiswalde. Rächlicher Wohnhausbrand. Ein Schadenfeuer brach nachts im Hause der Witwe Hauptmann aus. Infolge der altertümlichen Bauart des Hauses griffen die Flammen so rasch um sich, daß die Feuerwehr keine Gelegenheit mehr zum Löschen fand. Das Gebäude wurde vollständig in Asche gelegt und das Mobiliar größtenteils ein Raub der Flammen. Die Bewohner hatten Mühe, ihr nacktes Leben zu retten. Besonders Schwierigkeiten verursachte die Bergung einer 92 Jahre alten Frau, die bettlägerig war und in Nachkleidung durch Rauch und Flammen getragen werden mußte. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß das Wasser infolge des Frostes schnell erstarrte.

#### Sächsische Bauparlaffen geschlossen

Dresden, 29. Dezember.

Vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung ist folgenden Bauparlaffen in Sachsen der Geschäftsbetrieb untersagt worden:

Eigenheute, Siedlungs- und Baupar.-G. m. b. H. Tharandt; Spar- und Kreditgenossenschaft Bauparlaffen A.-G. Dresden; Hypotheken- und Bankreditgenossenschaft Hybag, E. G. m. b. H. Dresden.

#### Der freiwillige Arbeitsdienst in Sachsen

Von der Arbeitsgemeinschaft für freiwilligen Arbeitsdienst wird uns geschrieben:

Nachdem durch die Rotverordnung vom 5. Juni 1931 die gesetzliche Grundlage geschaffen war, den Gedanken des freiwilligen Arbeitsdienstes in die Wirklichkeit zu überlegen, wurde im August unter Leitung von H. D. Hauenstein in Dresden die Arbeitsgemeinschaft für freiwilligen Arbeitsdienst gegründet. Sie machte es sich zur Aufgabe, möglichst rasch mit dem praktischen Einsatz des Arbeitsdienstes zu beginnen. Ihren Bemühungen ist es auch zu verdanken, daß Anfang November das Arbeitslager Dresden eingerichtet wurde. Anzumerken hat sich der Aufgabenkreis der Arbeitsgemeinschaft für freiwilligen Arbeitsdienst erheblich erweitert. In nächster Zeit sollen neue Arbeitslager in verschiedenen Teilen Sachsens eingerichtet werden.

Hinter der Arbeitsgemeinschaft stehen heute sechzehn Verbände und Vereine mit einigen hunderttausend Mitgliedern. In den letzten Tagen wurde der Vorstand durch den Eintritt von Staatsminister Dr. Leske, Sanitätsrat, M. d. L., erweitert.